

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 176.

59. Jahrgang.

Donnerstag, den 1. August

1912.

Zum Thronwechsel in Japan.

Auf die Bedeutung des aus dem Leben geschiedenen japanischen Kaisers Mutsuhito ist bereits hingewiesen worden, ebenso auf den kolossalen Aufschwung, den das asiatische Inselreich unter seiner Regierung genommen hat. Bei der Geheimnistuerei, mit der in Japan alles Amtliche umgeben wird, läßt sich nicht ohne weiteres feststellen, welchen unmittelbaren Anteil der Mikado Mutsuhito an dem Emporklühen Japans tatsächlich hat. Der verstorbene Marquis Ito, der wiederholt Europa bereist und in jahrelangen Studien die Grundlagen gefunden hatte, die er seinem kaiserlichen Herrn für den Aufbau einer eigenen Verfassung empfehlen konnte, hat ihm ganz besonders gute Dienste geleistet. Auch andere bedeutende Staatsmänner und Herrscher haben unter der Regierung Mutsuhitos außerordentlich viel für ihr Vaterland getan und den Monarchen nicht nur mit Rat, sondern auch mit der Tat kräftig unterstützt. Der bisherige Kronprinz Joschichito, der im 32. Lebensjahre steht, hat bereits offiziell den Thron bestiegen. Joschichito war der erste japanische Prinz, der nicht eine rein geistliche Vorbildung erhielt, wie sie bisher allen Mikados, als religiösen Oberhäuptern des Volkes, zuteil geworden war, sondern eine moderne, halb-militärische Erziehung. In der eigens für ihn ins Leben gerufenen, auf alter Tradition bestehenden und aus Kioto stammenden Adelschule ist er ausgebildet worden. Der Prinz hatte wiederholt Gelegenheit, in der Öffentlichkeit zu erscheinen, und zwar schon im Alter von neun Jahren, als er während einer Krankheit seines Vaters bei offiziellen Festlichkeiten im adeligen Fräuleinsstifte und in der technischen Hochschule zu Tokio seinen Vater zu vertreten hatte. Auch bei der feierlichen Verfassungserklärung hat er sich in der Umgebung des Kaisers befunden. Der jetzige Mikado ist in verschiedenen europäischen Sprachen unterrichtet worden, dagegen nicht in die Arme eingetreten, weil dies japanischen Anschauungen widerspricht. Mit der Prinzessin Sadato, die aus dem Hause Krnoje stammt, ist er seit zwölf Jahren vermählt. Der Ehe sind drei Söhne entsprossen, von denen der jetzige Thronfolger 11 Jahre zählt. Joschichito ist in früheren Jahren häufig krank gewesen, seine Gesundheit soll sich aber wesentlich gebessert haben. Ueber seine Charaktereigenschaften ist nur so viel bekannt, daß er die Energie seines Vaters besitzt. Außerdem wird ihm freundliches Wesen nachgerühmt. Wie sich unter dem neuen Mikado das Verhältnis Japans zu den übrigen Großmächten gestalten wird, läßt sich natürlich nicht voraussagen. Fürst Katsuma, der bekanntlich in Petersburg gewirkt hat, um wichtige Vereinbarungen mit der russischen Regierung zu treffen, war bereits vor dem Ableben Mutsuhitos nach Tokio geeilt, hat denselben allerdings nicht mehr lebend angetroffen. Da Katsuma allgemein als kommender Mann in der japanischen Regierung betrachtet wird, kann man ohne weiteres seine Politik als Richtschnur für die fernere Haltung Japans in auswärtigen Fragen ansehen. Ein junger Monarch wie Joschichito wird sicherlich einem so erfahrenen Ratgeber in wichtigen politischen Fragen folgen, sodaß man erwarten darf, daß die Geschichte Japans in den alten Bahnen weiter geleitet werden.

Ueber den offiziellen Antritt der Regierung durch den neuen Herrscher unterrichtet nachstehende Meldung: London, 30. Juli. Wie das Reutersche Bureau aus Tokio vom 30. Juli 3 Uhr 20 Minuten früh meldet, ist die Thronbesteigung des bisherigen Kronprinzen amtlich verkündet worden.

Tokio, 30. Juli. Der Kronprinz hat heute vormittag im Palast in Gegenwart der Minister den feierlichen Eid auf die Verfassung geleistet. Der Hof legt auf ein Jahr Trauer an. Für die Nationaltrauer sind außer dem Tage der Bestattungsfeierlichkeiten drei Tage vorgeschrieben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Ein amtlicher Nachruf für den verstorbenen Mikado. Zum Thronwechsel in Japan schreibt der „Reichsanzeiger“: Dem heimgegangenen Monarchen war es beschieden, über den Geschicken des japanischen Volkes in der bedeutungsvollen Zeit zu wachen, wo

sich die Umwandlung Japans aus seiner alten Staatsform in eine moderne Großmacht vollzog. Mit dem Deutschen Reiche hat der verstorbene Kaiser freundschaftliche Beziehungen unterhalten. An der Trauer, in die das japanische Volk durch sein Hinscheiden versetzt wird, nimmt auch Deutschland ausreichenden Anteil.

Zur Ermordung des Deutschen Opiz in Marokko. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet aus Berlin: Die Reichsregierung hat, gutem Vernehmen nach, beschlossen, die marokkanischen Behörden für die Ermordung des Deutschen Volksgang Opiz in vollem Umfange haftpflichtig zu machen und die strenge Bestrafung der Schuldigen und Austeilung eines Schadenersatzes bezw. einer Sühnesumme zu fordern. Die bezügliche Verhandlung mit Frankreich sind bereits eingeleitet.

Zur Erkrankung des Kardinals Fischer. Der Zustand des Kardinals Erzbischof Dr. Fischer ist als ein hoffnungsloser anzusehen. Montag abend trat Bewußtlosigkeit ein, die noch anhält.

Oesterreich-Ungarn.

Streik und Aussperrung. Nachdem 200 Eisenbahner, Schlosser und mit Vorarbeiten betraute sonstige Arbeiter der Ganzschen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Ofen-Pest die Arbeit eingestellt haben, hat die Fabrik 2600 andere Arbeiter ausgesperrt, da diese allein nicht beschäftigt werden konnten.

England.

Blisschlag in ein englisches Truppenlager. Die Uebung eines Teiles der Territorialarmee bei Skipton (Yorkshire) wurden am Dienstag durch die Elemente gestört. Gegen mittag brach ein furchterliches Gewitter, wie man es selten in England erlebt, über dem Manöverfelde aus. Hundert Mann suchten Schutz hinter einer Gartenmauer, in deren Nähe sich ein riesiger, alter Baum befand. Die Leute sangen gerade ein lustiges Lied, als ein Blitz in ihre Mitte fuhr. 40 Mann stürzten zu Boden. Ein Mann starb wenige Minuten später infolge des Blitzschlages, und ein halbes Duzend andere mußten nach benachbarten Spitälern gebracht werden. Im Ganzen wurden 40 Mann von 100 verletzt.

Wiederaufnahme der Arbeit in den Londoner Docks. Dienstag morgen erfolgte die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in den Docks, viele nichtorganisierte Arbeiter sind insoweit entlassen worden. Der Wiedereinstellung der Streikenden scheinen sich gegenwärtig keine Schwierigkeiten entgegenzusetzen. Wahrscheinlich wird der normale Zustand bald wieder hergestellt sein.

Türkei.

Der Verzweiflungskampf zwischen Jungtürken und Regierung. Noch ist das Damoklesschwert der Auflösung, das schon seit einigen Tagen über der türk. Kammer schwebt, nicht niedergefallen. Durch geschickte Schachzüge hat die Kammer es verstanden, eine Salgenfrist um die andere bewilligt zu erhalten. Zunächst war der Kammerbeginn vom Montag auf Dienstag vertagt und in der Kammer Sitzung erreichte man einen abermaligen 24stündigen Aufschub. Die Eröffnung der Kammer Sitzung erfolgte Dienstag nachmittag gegen 1 Uhr. Alle Mitglieder des Reichsrats waren anwesend. Der Großwesir verlas sodann die programmatische Regierungserklärung, in welcher hervorgehoben wird, daß die Regierung die Nacht inmitten großer Schwierigkeiten und in einem kritischen Augenblick der türkischen Geschichte übernommen habe. Es wird die Hoffnung ausgedrückt, daß die Nation die Aufgabe der Regierung durch ruhige Haltung unterstützen werde. Die Ursachen der gegenwärtigen Schwierigkeiten seien die ungeleglichen Eingriffe der Behörden bei den Parlamentswahlen, die Teilnahme der Offiziere an den politischen Parteien, Gesetzesübertretungen und verfassungswidrige Maßnahmen. Die Regierung werde die Armee an der Einmischung in die Politik hindern und die Beamten versetzen, welche fortfahren sollten, politischen Parteien anzugehören und an der Politik teilzunehmen. Sie werde die bestehenden Gesetze für die Ernennung, Absetzung und Beförderung der Beamten anwenden. Die Regierung werde die provisorischen Gesetze, welche mit der Verfassung nicht im Einklang ständen, beseitigen und alle Rechte achten, welche die Verfassung der Nation zusichert. In der äußeren Politik

werde die Regierung die bis Ende Januar 1909 eingeschlagene Politik fortsetzen, weil sie dem Empfinden der Nation entspreche. Nach der Verlesung der Regierungserklärung begann eine lebhafteste Geschäftsordnungsdebatte. Die Jungtürken beantragten, die Diskussion auf Mittwoch zu vertagen, um die Drudlegung der Regierungserklärung zu ermöglichen. Hussein Hilmi Pascha erklärte namens der Regierung, die Regierung bestehe auf der sofortigen Erörterung, weil sie angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht warten könne. Talat Bey führte aus, die Nation mache heute eine Umwälzung durch und müsse dabei kaltes Blut bewahren. Ein Abgeordneter rief: Die Regierung droht Euch! Der Großwesir und Hussein Hilmi, der sich erhob, wiesen dies zurück. Der Abgeordnete fuhr fort, die Kammer entwürdigte sich, wenn sie die Erklärung ungeprüft berate. Die Regierung könne zurücktreten und würde die moralische und materielle Verantwortung tragen müssen, sie habe aber nicht das Recht, auf die Kammer einen Druck auszuüben. Ein Aufschub von 24 Stunden sei notwendig. Die Forderung der Regierung sei Despotismus. Hussein Hilmi wiederholte, die Regierung könne nicht länger als heute warten. Die Kammer beschloß, die Sitzung bis zur Drudlegung der Regierungserklärung aufzuheben.

Derliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 31. Juli. Wie wir hören, wird der Turnverein von 1847 sein Schauturnen, das infolge unvorhergesehener Umstände verschoben werden mußte, am 15. September abhalten. Dasselbe wird mit einem Wettturnen für Mitglieder und Wettspielen befreundeter Nachbarvereine verbunden werden.

Carlsfeld, 31. Juli. Am vergangenen Sonntag, den 28. Juli, hielten der hiesige Erzgebirgszweigverein und der Skiklub in Weiterswiefe das geplante Sommerfest ab. Das vom herrlichsten Wetter begünstigte Vergnügen war nicht nur den Mitgliedern, sondern vor allem den Damen und Herren unserer Sommerfrische gewidmet. Wie früher, so hatte der Verein auch diesmal alles aufgebietet, um das Fest so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Festplatz, in unmittelbarer Nähe von Herrn Heidenfelders Restauration gelegen, bot ein buntes Bild. Im Verlaufe des Nachmittages erfolgte ein Bogelschießen für die Herren und ein Sternenschießen für die Damen, wie auch ein Scheibenschießen für sämtliche Anwesende. An Gelegenheit, dem Glücke die Hand zu bieten, fehlte es auch diesmal nicht. Erhöht wurde die Stimmung noch durch das stattgefundenen Konzert, ausgeführt von der Bläng'schen Kapelle. Am Abend vereinigte man sich im Gasthof „zum grünen Baum“ hier zum Festball. Fleißig drehten sich die Tanzlustigen im Kreise und schwebten über das Parkett dahin. Der zahlreiche Besuch und die bis zum Schluß anhaltende fröhliche Stimmung bewiesen, daß der Verein mit seiner Veranstaltung das richtige getroffen hat, und mit Stolz und Freude kann darum auch dieses Jahr wieder der Erzgebirgszweigverein und Skiklub auf sein gut verlaufenes Sommervergnügen zurückblicken.

Dresden, 29. Juli. In der Kaserne eines hiesigen Regiments erschien am Sonnabend abend ein jüngerer Mann in Leutnantsuniform, betrat verschiedene Mannschaftsstuben und zeigte lebhaftes Interesse für das Wohlbefinden einzelner Soldaten, welche er dort antraf. Ein Feldwebel, dem schließlich das Benehmen etwas verdächtig vorkam, benachrichtigte nun die Kriminalpolizei, welche feststellte, daß der Betreffende Dekorationsmaler sei und auch die Uniform nur aus dekorativen Gründen bei einem hiesigen Maskeninstitut entliehen hatte. Er heißt Johann Stala und steht natürlich der Rangliste so fern wie möglich.

Dresden, 30. Juli. Reichsanzler von Bethmann-Hollweg hat dem Staatsminister und Minister des Außeren Grafen Bismarck von Ostfriesland anlässlich des Ablebens des Staatsministers von Otto ein herzliches Beileidstelegramm zugehen lassen.

Dresden, 30. Juli. Der in letzter Zeit wiederholt plötzlich eingetretene starke Rückgang des Elbwasferstandes, der von einigen Zeitungen auf absichtliche Machenschaften der tschechischen Strombeamten in Böhmen zum Nachteile der deutschen Schiffahrt zurückgeführt wurde, hat, wie wir hören, die sächsische Regierung veranlaßt, an zuständiger Stelle eine Erörterung dieser Angelegenheit vorzunehmen.

Dresden, 30. Juli. In der Zeit zwischen 10. u. 24. August sind Fahrten des Zeppelinluftschiffes „Victoria Luise“ von Gotha nach Dresden festgesetzt. Der Fahrpreis Gotha-Dresden oder Dresden-Gotha beträgt pro Person 350 Mark.

Grimma, 30. Juli. Am schlimmsten in ganz